

**Drei neue Speizes der Gattung *Thorictus* Germ.
(Coleoptera, Thorictidae)**

Von H. JOHN, Bad Nauheim

Die Vertreter der Gattung *Thorictus* GERM. leben bei Ameisen, teils als Gäste, teils als Schmarötzer. Als WASMANN und FOREL ihre Ameisenstudien trieben, wurden sie viel gesammelt, in neuerer Zeit dagegen nur gelegentlich gefangen. In den europäischen Museen findet sich daher meist altes Material. Doch überraschte es mich, in der Kollektion REITTER's, die sich im Ungarischen National-Museum befindet, zwei neue Speizes feststellen zu können, ferner aus der Afghanistan-Ausbeute KLAPPERICH's eine weitere neue Speizes.

***Thorictus procerus* spec. n. (Fig. 1)**

Ähnlich *dimidiatus* PEYR., aber schlanker. Das Pronotum hat fast parallele Seiten, der Umriss am Kopf ist rund vorgezogen. Am Basalwinkel befindet sich ein kurzer eckiger Ausschnitt. Die innere Ecke dieses Ausschnittes ist mit einer Leiste versehen, gegen die sich die Fläche dahinter schwach vertieft, während die Ecke über dem Ausschnitt rundlich aufgetrieben ist. Die Basis selbst ist schwach konkav. Dementsprechend ist die Basis der Elytren konvex, aber die Schulterbreite der Elytren erreicht nicht die grösste Breite des Pronotums. Eine nach aussen sich stark verdickende Basalleiste endet dort, wo der Schulterbuckel sein sollte, doch ist diese Stelle flach und nur durch eine Kante zur Schulterecke begrenzt. Der Umriss ist von der Schulter zur Mitte gerundet verbreitert, und dort sind die Elytren etwas breiter als das Pronotum. Weiterhin läuft der Umriss spitz-rund zusammen. Die Punktierung der ganzen Oberfläche ist zart, an den Seiten des Pronotums nicht vermehrt, auf den Elytren noch feiner und in Reihen geordnet. Auf den Seiten finden sich einzelne abstehende Haare. Der Kopf ist gross, von oben gesehen ist der Rand neben dem Auge flach und transparent. Das Auge selbst trägt oben eine Leiste, und seine Innenfläche ist konkav. Die Fühlergruben sind gross, zwischen ihnen wölbt sich der Kopf nach unten, der Ausschnitt des Clipeus ist flach-rund. Betrachtet man den Käfer von der Seite, so zeigt sich der basale Ausschnitt des Pronotums sehr deutlich, und ausser einem nach hinten gerichteten Haarbüschel liegt darunter noch ein nach innen gerichtetes Büschel. Die Unterseite zeigt die Haarpolster am Prosternum, eine breite Bürste am Mesosternum und eine kurze Haarkappe an der Vorderecke des Metasternums. Nicht mit Sicherheit festzustellen ist bei dem einzigen Exemplar noch eine kurze Bürste in der Falte zwischen Meso- und Metasternum. Grösse: $1,7 \times 0,85$ mm.

Material: 1 Exemplar (Typus) im Ungarischen National-Museum, Budapest; Fundort: Syrien, leg. SIMON (coll. REITTER).

Thorictus kifaruenis spec. n. (Fig. 2)

Ähnlich *hottentottus* RAFFR., aber grösser. Das Pronotum ist vorn breiter als in der Mitte und fast quer abgeschnitten. Die starke Wölbung des Discus lässt zwar den vorderen Umriss rund erscheinen, hebt man aber den Käfer um 45°, so erscheint der Kopfausschnitt gerade, und die nach unten gebogenen Seitenränder treten in kurzen Winkel vor. Zu Basis zieht sich der Umriss rundlich zusammen, an den Basalecken bildet sich eine scharf eingesetzte schräge Kante, und die hierdurch abgetrennte Ecke steht winklig vor. Aussen am Beginn der Kante sitzt ein kleines Haarbüschel, das die Ecke nicht erreicht. Die Punktierung ist tief und besonders im basalen Teil des Pronotums auffallend grob. Die Basis der Elytren ist bis zu den Schulterecken fast gerade. Sie ist breiter als die Basis des Pronotums, und der schwache Schulterbuckel sitzt ziemlich aussen. An der Sutura ist die Basis nicht eingedrückt wie bei *hottentottus*, sondern nach unten abgerundet, eine Basalleiste ist nicht vorhanden. Die Punktierung ist zart, zu den Seiten kaum vermehrt, und die kurze Behaarung ist nur an der Grenze zu den Epipleuren verlängert. Die Augen sind schmal, und die Ocellen liegen in Reihen übereinander. Der Clipeus ist gekerbt, und die Punktierung des Kopfes lässt die Scheitelzone frei. Auf der Unterseite sieht man einige Haare am Aussenrand des Prosternums, eine schmale Bürste am Mesosternum und darunter geschoben eine etwas kürzere Bürste am Vorderrand des Metasternums, dessen freie Oberfläche mehrfach gewellt ist. Der Aussenrand und die Hinterecke sind einzeln kurz behaart. Das 1. Sternit ist zart gefaltet. Grösse: 2 × 1,15 mm.

Material: 5 Exempl. (Typus, Paratypen) im Ungarischen National-Museum, Budapest; **Fundort:** Mto-ja-Kifaru, Afr. or., leg. KITTENBERGER (KATONA).

Thorictus kandaharicus spec. n. (Fig. 3.)

Dunkelbraun, glänzend. Die Basalecken des Pronotums sind abgestumpft. Von diesen Ecken läuft der Seitenumriss über die etwas breitere Mitte in fast kreisförmigem Bogen nach vorn zusammen. Eine Basalleiste ist nicht vorhanden, doch besitzt die Basis einen median schmalen zur Seite sich verbreiternden Absatz, der im zweiten Drittel jeder Seite nach innen umbiegt und dort eine kurze Falte oder Furche bildet, neben der sich eine vertiefte Stelle befindet. Von dieser Furche her zieht eine flachere Randpartie sich verschmälernd nach vorn. Sie ist an der Basalecke durch eine schräg zum Discus führende Schwelle unterbrochen — ähnlich wie bei *Th. myrmecophilus* Rrr., mit welcher Spezies eine gewisse Ähnlichkeit der Umrissform besteht. Diese Randpartie ist mit grossen Punkten, auch über die Schwelle hinweg, besetzt, während der Discus nur eine sehr zarte Punktierung zeigt. Die runden Schultern umfassen ein wenig die Basalwinkel des Pronotums. Gelegentlich ist eine sehr zarte Basalleiste zu sehen, meist bildet sich nur eine Kante gegenüber der Basis des Pronotums. Der Schulterbuckel ist schwach, neben ihm ist ein flacher Eindruck, und in der Mitte jeder Elytre deutet sich eine kurze Rippe an. Der Umriss ist eiförmig, am Rand mit Wimpern besetzt, die anliegen. An der Schulterecke sitzt eine Anzahl grösserer Punkte, und an der Basis, neben der Sutura, sind ebenfalls einige grössere Punkte zu sehen. Die Behaarung der ganzen Oberfläche ist kurz, aber so zart, dass die Haare auf dem Discus des Pronotums und der Elytren nur im Seitenlicht sichtbar werden, während die Haare an den Seitenpartien dicker und klar sichtbar sind. Die ganze Seitenpartie der Elytren ist zudem mit locker gestellten, längeren, im Spitzenteil abstehenden Haaren besetzt. Am

Kopf sind die Augen gross, breit-rund und mit einer schwarzen Leiste eingefasst. Der Ausschnitt des Clipeus ist flach rundlich, ebenso der Ausschnitt der Oberlippe. Auf der Unterseite sitzen zwei breite gegeneinander gerichtete Bürsten am Meso- und Metasternum. Beim Metasternum ist die Bürste nach innen gegen eine Gruppe langer einzelner Haare abgesetzt, und die Hinterecke aussen ist pubescent. Das erste Sternit zeigt nur wenige Falten. G r ö s s e: 2,2 × 1,25 mm.

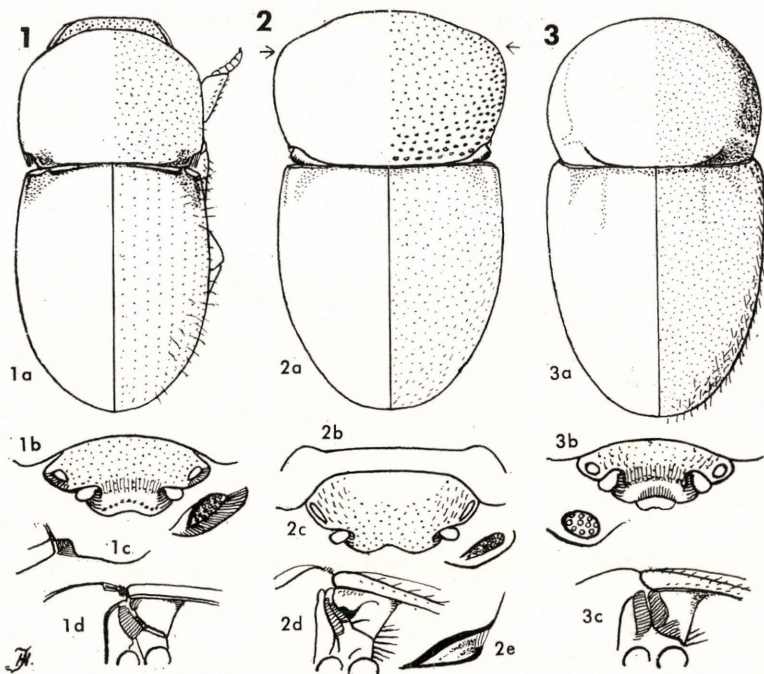


Fig. 1. *Thorictus procerus* spec. n. — a. Umriss, rechts die Punktierung; b. Kopf, daneben das Auge; c. Basalecke seitlich gesehen; d. Unterseite mit der Gruppe der Haarpolster. — Fig. 2. *Thorictus kifaruensis* spec. n. a. Umriss, rechts die Punktierung; b. Kopfausschnitt in Höhe der beiden Pfeile bei Fig. a; c. Kopf, daneben das Auge; d. Unterseite mit Haarpolstern; e. Basalecke des Pronotums. — Fig. 3. *Thorictus kandaharicus* spec. n. a. Umriss, rechts die Punktierung; b. Kopf, darunter das Auge; c. Unterseite mit Haarpolstern.

M a t e r i a l: 11 Exemplare (Typus, Paratypen) in coll. J. KLAPPERICH, im Ungarischen National Museum, Budapest; **F u n d o r t:** Kandahar-Kuna, 950 m, März 1952, Afghanistan, leg. J. KLAPPERICH.

